

Einzelpreis 180 Mark.

Im Jahr ohne Ausstellung monatlich 3500 Mr., mit Ausstellung ins Jahr wöchentlich 1000 Mr., und monatlich 4000 Mr., durch die Post bezog.
monatlich in Polen 4000 Mr.
Anzeigenpreise:
Die 7-seitige Monoparzellzeile 250 Mark.
Viertelamme die 4-seitige Monoparzellzeile: 1000 Mr., Eingangsblatt im letzten Teil 2500 Mr.
für die Korpuszeile: für nur an Sonne und Feiertagen erscheinende Nummern 25% Baschlag; für sämtliche Auslandsnr. 50% Baschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Umverlangt eingeholte Manuskripte werden nicht ausgewählt.

Nr. 286

Lodz

Freie Presse

Berbreitete deutsche Tageszeitung in Polen.

Dienstag, den 5. Dezember 1922

5. Jahrgang.

Venizelos' Rache.

Wie ein preller Blitz aus dunklem Gewölk auf die in Lausanne zur Schlichtung des verwickelten Orientstreits versammelten Diplomaten die Kunde von der blutigen Tragödie wirken, die sich in Athen abgespielt hat. Das ist also das Ende des Hochverratsprozesses, den man gegen die führenden Politiker der letzten Zeiten Konstantin und den militärischen Leiter des unglücklichen letzten Rückzuges aus Kleinasien angekämpft hat, daß man diese Männer, die vielleicht schlimm, doch sicherlich nicht verrätherisch handelten, unter dem Scheine von Rechtsformen einfach erschießen läßt! Sie sind gefallen als Opfer jener Ententeplomatie, die den unmöglichen Vertrag von Sevres ersann, um Griechenland gegen die Türken zu bezeugen und aus den griechischen Blüteinheiten eigene Vorteile zu gewinnen. Herr Venizelos gab sich zu diesem Spieß her — nun es verloren ging (dank der struppeligen Taktik Frankreichs, die sich, als Griechenland ihm nicht ähnlich genug zu Willen war, auf die türkische Seite schlug), läßt er die Gegner seiner Baulerpolitik bestimmen, während er selbst den bereiteten Anwalt der griechischen Interessen in Lausanne macht. Solcher Art sind die Freuden, die das französisch-englische Spiel mit den kleinen Nationen so wendig tragen mußte. Ob die triumphierenden Revolutionäre in Athen des vergessenen Blutes froh werden, steht auf einem anderen Blatte. Von englischer Seite war schon vor reichlich einer Woche eine dringende Warnung erstanden. Die hat man in Athen, der französischen Rückdeckung gewiß, in den Wind geschlagen. Auf die Nachricht vom tragischen Ausgang dieser Rechtsfrage — es ist bezeichnend, daß sie unter einer Regierung erfolgte, der beinahe ebensoviel Militärs wie Zivilisten angehören — sind Englands diplomatische Beziehungen zu Griechenland gelöst worden. Mit Recht wiesen die "Times" darauf hin, daß ein so summarisches und gewaltsames Verfahren einer Partei nicht auf deren innere Stärke schließen lasse. Innerer Wirken werden über kurz oder lang die unausbleibliche Folge der offiziellen Tat werden, die jedes menschliche Gefühl verleugnet. Wieweit sie das Signal zu weiteren Verwicklungen im ohnehin schon genügend verwirrten Osterreich-Streit sein wird, vermag man heute noch nicht zu sagen.

Von den gemordeten Staatsmännern war ohne Zweifel Gunnaris die bedeutendste Persönlichkeit. Ein hinzitender Redner, gehörte er als Parlamentarier zu den führenden Männern der Königsstreit, die sich um Theotokis gruppieren. Dieser letztere ist gleichfalls dem Schrein der Straße zum Opfer gefallen; er war als früherer Gesandter in Berlin auch in Deutschland wohlbekannt, für das er freundliche Gestaltungen hegte. Gunnaris ist im März 1915 nach dem Rücktritt Venizelos' Ministerpräsident geworden, mußte aber kurz vor der Abdankung König Konstantins dem Ententekreis weichen und wurde in die Verbannung geschickt. Als in Lyon ein Anschlag auf Venizelos verübt wurde, plünderte der Athener Pöbel Gunnaris' Hause. Als im Herbst 1920 König Konstantin durch Volksabstimmung auf den Thron zurückgerufen wurde, kehrte auch Gunnaris aus der Verbannung zurück und wurde zunächst Kriegsminister. Als solcher hat er sich den besonderen Haß der venizelistischen Militärs zugezogen. Notgedrungen mußte er auch als späterer Minister Präsident das kleinasiatische Mandat übernehmen und daran festhalten, obwohl ihm die Entente politisch den Boden unter den Füßen wegog. Lloyd George hielt ihn mit Versprechungen hin, während Frankreich offen mit den Türken verbündet. Eine direkte Verständigung mit Ankara wäre der einzige Ausweg gewesen; aber diese hätte dem Venizelos aufgepeitschten griechischen Großmechthabern so empfindliche Opfer ausgerichtet, daß Gunnaris den Sturz der Dynastie befürchtete. Diese zu retten, hat Gunnaris eine unhalbare Position festgehalten, bis der Zusammenbruch erfolgte, der nun ihm selber zum Verhängnis geworden ist.

Paris, 2. Dezember. Nach Telegrammen des "Courrier Polak" sind die verurteilten griechischen Minister alle mutig gestorben. Sie wurden gefragt, ob sie ihren letzten Willen diktierten wollten, sie gaben aber keine Antwort. Gunnaris war eben erst von einem Sieberonfall genesen, er hatte nur eine Treppe hinuntergestiegen, um zu der Mauer zu gelangen, an der die Verurteilten aufgestellt wurden. Alle waren gut gekleidet, schwarz, aber gefärbt. Salatas wollte mit einem seidenen Taschenstück sein Monokel ab und hemmte es wieder ins Auge. Stratos saß bitter lächelnd die Soldaten an, die auf das Kommando warteten, dann rißte er den Blick fest auf ein Haus, das gegenüber lag, dort wohnt

seine junge Gattin, der seine letzten Gedanken gehörten. König Georg, der die Schüsse in seinem Hause hörte, war tief betrübt.

Paris, 4. Dezember. (Pat.) Die Blätter melden aus Athen, daß die Hinrichtung Gunnaris' und seiner Schicksalsgenossen haupsächlich unter dem Zwange der aus dem Heere entlassenen Offiziere erfolgte, die eine besondere Militärpartei gebildet haben. Dieser Partei ist es gelungen, in Athen Einfluß zu gewinnen.

Griechenland vor einem Faschistenauftand?

Paris, 4. Dezember. (Pat.) Wie "New York Herald" meldet, wird in den Kreisen der französischen Regierung und in einflussreichen Kreisen der Pariser griechischen Kolonie befürchtet, daß Griechenland sich am Vorabend des Ausbruchs eines Faschistenauftands befindet.

Berurteilung des griechischen Prinzen Andreas.

Verlust des militärischen Ranges — Der Prinz hat Griechenland bereits verlassen.

Athen, 3. Dezember (Pat.) Der Prozeß gegen Prinz Andreas fand heute statt. Prinz Andreas war angeklagt, als Kommandeur eines Armeekorps dem Befehl des Generalstabs nicht Folge geleistet und dadurch die Niederlage veranlaßt zu haben. Oberst Harranis, Vertreter des Generalstabschefs Papulos, behauptete als Zeuge, daß Papulos dem Prinzen Andreas als Kommandeur des 2. Armeekorps befohlen habe, zum Zwecke der Entlastung des 3. Armeekorps zum Angriff überzugehen. Prinz Andreas antwortete, daß ein Angriff unmöglich sei. Harranis versicherte, daß, falls Prinz Andreas den Befehl nachkommen wäre, die Griechen die Schlacht am Sakarla-Flusse gewonnen hätten.

Harranis fügte hinzu, daß der Prinz mit seinem Rücktritt gedroht habe, für den Fall, daß der Kommandeur auf der Ausführung dieses Befehls bestünde.

Athen, 3. Dezember (Pat.) Prinz Andreas wurde zum Verlust seines militärischen Postens und zur dauernden Ausweisung verurteilt.

Athen, 3. Dezember (Pat.) Der Urteilspruch, wonach gegen den Prinzen Andreas auf Verlust seines militärischen Grades und lebenslängliche Ausweisung erkannt wurde, ist einstimmig gefällt worden. Prinz Andreas wurde des Ungehorsams und des Verlustes seines Postens angesehen des Feindes für schuldig erklärt. Als mildehanden Umstand führte die Urteilsbeurteilung die Unerschaffenheit des Prinzen in der Operation mit größeren Kampfeinheiten an.

Athen, 4. Dezember (Pat.) Prinz Andreas hat mit seiner Familie auf Deck eines englischen Kriegsschiffes Griechenland verlassen.

Gefangenhaltung des griechischen Königs?

Der König will das Land verlassen, wird aber zurückgehalten.

Paris, 3. Dezember (Pat.) Der "Matin" meldet aus Belgrad, daß der König von Griechenland in seinem Palaste gefangen gehalten wird und nicht das Recht hat, jemanden zu sehen, mit Ausnahme von Personen, die das Vertrauen der gegenwärtigen griechischen Regierung genießen. Der König hat energische Vorfälle gegen die Hinrichtung der früheren Minister erhoben und den südländischen und rumänischen Gesandten um ihre Intervention gebeten. Nach der Hinrichtung drückte er den Wunsch aus, Griechenland zu verlassen, aber die Regierung erließ ihm die Erlaubnis hierzu nicht.

Endgültiger Verzicht Pilsudskis auf den Posten des Staatspräsidenten.

Warschau, 4. Dezember. (Pat.) In der heute um 4 Uhr im Präsidium des Ministerrates abgehaltenen Sitzung der Fraktionen, die die Kandidatur des Staatschefs Pilsudski für den Posten des Präsidenten der Republik aufgestellt hatten, erklärte der Staatschef in einer längeren Ansprache, daß er für diesen Posten nicht kandidieren werde und daß sein diesbezüglicher Beschuß unwiderruflich sei.

Warschau, 4. Dezember. (A. W.) Die heutigen Blätter bezeichnen Witold und Romuald Slonowski als Kandidaten für den Posten des Präsidenten der Republik.

Dieser Schritt des Marschalls Pilsudski kommt völlig überraschend, umso mehr, da sich lediglich Frankreich offen mit den Türken verbündet. Eine direkte Verständigung mit Ankara wäre der einzige Ausweg gewesen; aber diese hätte dem Venizelos aufgepeitschten griechischen Großmechthabern so empfindliche Opfer ausgerichtet, daß Gunnaris den Sturz der Dynastie befürchtete. Diese zu retten, hat Gunnaris eine unhalbare Position festgehalten, bis der Zusammenbruch erfolgte, der nun ihm selber zum Verhängnis geworden ist.

Paris, 2. Dezember. Nach Telegrammen des "Courrier Polak" sind die verurteilten griechischen Minister alle mutig gestorben. Sie wurden gefragt, ob sie ihren letzten Willen diktierten wollten, sie gaben aber keine Antwort. Gunnaris war eben erst von einem Sieberonfall genesen, er hatte nur eine Treppe hinuntergestiegen, um zu der Mauer zu gelangen, an der die Verurteilten aufgestellt wurden. Alle waren gut gekleidet, schwarz, aber gefärbt. Salatas wollte mit einem seidenen Taschenstück sein Monokel ab und hemmte es wieder ins Auge. Stratos saß bitter lächelnd die Soldaten an, die auf das Kommando warteten, dann rißte er den Blick fest auf ein Haus, das gegenüber lag, dort wohnt

Volksparteilern und an einem praktischen Erfolg dieser Koalition nicht, noch wünscht meine Partei diese Koalition. Für die Kandidatur Witoldskis wird die Rechte nie ihre Stimme abgeben, denn seine Art der Auffassung der Ausübung der Regierungsgewalt hat Polen den denkbaren größten Schaden zugefügt. Ich kann sogar behaupten, daß eine Sanierung in Polen so lange nicht möglich sei, solange der Landeschef Witoldski am Ruder sei. Auf die Frage, ob die Nationaldemokratie nicht der Ansicht sei, daß ihre Stellung zu der Kandidatur Witoldskis eine jede Verständigung mit den Volksparteien ausschließt, erklärte der Abgeordnete, daß die Nationaldemokratie in diesem Falle zur schärfsten Opposition übergehen werde. Die Staatslage beurteile ich folgendermaßen: Noch fünf Jahre des Experiments und der Politik in der viel Wege und Bahnen genügen, damit Polen diese Experimente nicht übersteht. Der lezte Augenblick zur Rettung des Vaterlandes ist da, nur die nationale Einheit des Volkes kann den Staat retten.

"Wladomski Krakowscy" wiederholen nach dem Leiborgan der Nationaldemokratie, der "Gazeta Warszawska", die Ansicht der Nationaldemokratie über die Präsidentenwahl. Das Blatt bringt eine Erklärung, nach der nicht ein einziger der Abgeordneten der Nationaldemokratie seine Stimme für die Wahl Witoldskis zum Präsidenten abgeben wird. Auch wird sich keiner der Abgeordneten des Nationalen Blocks der Abstimmung enthalten. Auf diese Weise ist die Frage der Stellungnahme des Nationalen Blocks zur Präsidentenwahl endgültig gellert.

Litauen und die Ostgrenze Polens.

Nowo, 3. Dezember (Pat.) In der vergangenen Woche richtete das litauische Außenministerium eine Note an den Oberschlesischen Landtag bezüglich der Internationalisierung des Niemen und der Anerkennung Litauens de jure. In dieser Note weist die litauische Regierung darauf hin, daß Litauen infolge der Niederfällung jener Punkte des Versailler Vertrages, die die östlichen Grenzen des polnischen Staates betreffen, die Fortbewegungen der Entente bezüglich der Internationalisierung des Niemen nicht nachkommen könne.

W sprawie wszelkich niedokładności przy dostarczaniu gazety należy zwrać się do miejscowego urzędu pocztowego.

Grieben am Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich trüb. Schriftleitung und Geschäftsstelle Betriebsstraße 88, Tel. 6-86. Postfach-Konto 60 689.

Bei Betriebsstörung durch oberen Gewalt Arbeitsniederlegung oder Ausrottung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eröffnung der Abrüstungskonferenz in Moskau.

Moskau, 3. Dezember. (Pat.) (Das Telegramm ist verspätet eingetroffen). Gestern um 12 Uhr mittags wurde in der Villa Berg die Abrüstungskonferenz eröffnet.

Die Konferenz eröffnete Litwinow, der einstimmig zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt wurde. Litwinow stellte fest, daß Russland die Konferenz nicht zur scheinbaren Eleganz dieser Angelegenheit, sondern zur radikalen Einschränkung der Rüstungen, einberufen habe. Russland schlägt eine gegenseitige, wenn möglich bis zur äußersten Grenze reichende Einschränkung der Rüstungen vor. Es sei selbst bereit im Laufe von 1½ Jahren seine Armee bis auf 200 000 Mann zu verringern, natürlich unter der Bedingung gegenseitiger Einschränkungen. Weiter schlägt Russland eine gegenseitige Auflösung aller bestehenden militärischen Organisationen von nichtregularem Charakter, vor. Soviel schlägt es vor, den Grenzstreifen gegenseitig zu neutralisieren, wodurch den oft vor kommenden Grenzstiftungen vorgebeugt werden könnte. Hinzu kommt der Seestreitkräfte trete Russland mit seinem einschränkenden Vorschlag hervor, da die russische Kriegsflotte auch so bereits, im Vergleich zum Jahre 1917, um 75 Prozent eingeschränkt worden sei. Doch werde Russland auch in dieser Beziehung jeden Vorschlag einer völligen Abrüstung gern begrüßen. Schließlich äußert Litwinow noch den Wunsch, die Konferenz möchte den Weg zur allgemeinen Einschränkung der Rüstungen ebnen.

Nach der Ansprache Litwinows geben die Führer der Delegationen eine kurze Erklärung ab, in der sie ihrer Bereitwilligkeit zur Arbeit Ausdruck gaben und versprachen zu günstigen Ergebnissen der Konferenz beitragen zu wollen.

Der finnische Delegierte erklärte, daß die Frage der Abrüstung zur See in die Tagesordnung mit aufgenommen werden müsse.

Auf den Vorschlag Litwinows, die Delegierten möchten sich über die konkreten Vorschläge der russischen Delegation äußern, erklärte sich der polnische Delegierte gegen eine militärische Erweiterung dieser Vorschläge.

Die Faschistenbewegung in Polen.

Das offizielle Witold-Organ "Lud Polak" erklärt die Faschistengefahr für Südpolen als unmittelbar bedrohlich. Die nationaldemokratische Presse verherrlicht systematisch die italienische Methode, agitierte unter der Jugend für den Faschismus und verherrte die Oberschlesier gegen die Regierung. Bis zu den schwarzen Samstagen werden der Faschismus getrennt nachgeschafft. Als Vorbereitungsmasse haben die galizischen Behörden einige freie Siedlungen die Gewebe abnehmen lassen.

Die Katowicer Arbeitspresse "Gazeta Robotnicza" bekräftigt sich ebenfalls mit dem "faschistischen" Blättern, von denen in den letzten Tagen die Rede war, und schreibt: "In Warschau sind zu diesem Zweck aus allen Teilen Polens verschiedene reaktionäre Elemente zusammengezogen worden. Auch aus Oberösterreich und Polen sind vor einigen Tagen eine Reihe von Freiwilligen Kämpfern nach Warschau abgereist. Wie man hört, wollen die Arbeiter alle Angriffe mit dem Selbstschutz abwehren. Die Nationaldemokratie verhindert schon seit längerer Zeit einen großen Anschlag vor. Mit der Faschistenbewegung begann man in Ostragau". Das polnisch-sozialistische Blatt schreibt weiter: "In Oberschlesien fordert der 'Gazeta Robotnicza' ganz offen zur Bildung von faschistischen Organisationen eines gewissen Gewichts auf. In dem veröffentlichten Aufruf sagt er der Linken einen offenen Kampf an. Also Arbeiter, seid auf der Hut! Die Gefahr des Faschismus steht sehr nahe!"

Vor der Kündigung des oberschlesischen Währungsvertrages.

Warschau, 3. Dezember. (A. W.) Die Delegierten des oberschlesischen Sejm und des Wojewodschaftsrats über die Einführung der polnischen Währung in Oberschlesien sind bereits eingetroffen, so daß der Minister jetzt an die Kündigung des Währungsvertrages herantreten kann.

Paderewski als Kriegsheizer.

In London ist kürzlich unter dem Titel "Abenteuer: Soziales und Literarisches" ein Band Memoiren erschienen, dessen Verfasser Don Glas Ainslie ist, der lange Jahre im englischen

schen diplomatischen Dienst tätig war. Von besonderem Interesse für die Vorgeschichte des Krieges ist darin die Wiedergabe einer Unterhaltung, die Padewski im Jahre 1911 mit Lord Charles Beresford geführt hat, und der der Verfasser als Ehrengäste beinhaltet. Danach erklärte Padewski dem Admiral: „Ich will nicht unterlassen, einen der größten Seelen aus England auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die England bedroht. Ich erwähne ausdrücklich, daß ich nicht davon spreche, was nach meiner Meinung sich ereignen könnte, sondern daß ich das erahne, was geschehen wird. Deutschland bereitet sich darauf vor, England zu greifen. Wie es das tun wird, darüber kann ich nichts Genaueres sagen, aber es wird auch entweder gleichzeitig mit Frankreich oder allein überfallen. Deutschland würde es natürlich vorziehen, es mit England allein zu tun zu haben, denn es kann, wenn es erst mit ihm fertig geworden ist, dem gallischen Hahn umso leichter die Gurgel zu drücken.“

Man sieht, mit welch unversöhnlichem und blind wütigem Hass Padewski schon damals Deutschland verfolgte. Wer Künstlerseelen kennt, wird die absäßige Kritik, die ihm sein erstes Aufstehen in Berlin eingetragen hatte, vielleicht als eine der Ursachen ansehen, die zu der Verbitterung des eitlen Musikers und damit zur Verheizung der Völker beigetragen haben.

Deutschland will mit Frankreich direkt unterhandeln.

Wien, 3. Dezember (A. W.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Berlin, daß die deutsche Regierung die Bereitwilligkeit geäußert habe, mit der französischen Regierung zwecks Meinungs austausches in der Reparationsfrage unmittelbar zu verhandeln. Falls die französische Regierung sich den deutschen Wünschen geneigt zeigen würde, ist der Vertreter der deutschen Regierung bereit, sich in dieser Frage nach Paris zu begeben.

Neue deutsche Reparationsvor schläge in Vorbereitung.

Wien, 2. Dezember. (A. W.) Aus Berlin wird berichtet, daß die deutsche Regierung neue Vorschläge in der Reparationsfrage vorbereitet und sich zu diesem Zweck um die Mitarbeit bedienender Finanzmänner bemüht.

Frankreichs Politik in Amerika verurteilt.

Nach einer Meldung der „Wollischen Zeitung“ aus New York hat die amerikanische Regierung ein amtliches Kommando über die Propaganda Clemenceaus ertheilen lassen. Daraus wird gesagt, daß die Regierung die Gesichtspunkte der Reden Clemenceaus mit Mißfallen betrachte, da sie der Ansicht sei, daß die französische Politik in großem Maße für die augenblickliche schlechte Lage Europas verantwortlich sei. Wenn Frankreich weiter eine Haltung des Zwanges gegen Deutschland beibehalte, würden die jüngsten Zustände fortbauen, deren Ursache die Reparationspolitik Frankreichs sei, dieses halte die Schlüssel zur Lage in der Hand.

Die Sowjets geben nach.

Paris, 4. Dezember (Pat.) Wie die Blätter aus Lausanne melden, haben die Sowjets den Verbindeten eine neue Note übersandt, in der sie mit einer Beschränkung ihrer Teilnahme an der Konferenz auf die Annahme über die Meerengenfrage einverstanden erklären. Gleichzeitig aber wiederholen sie ihre Proteste und Vorbehalte.

Südostslawien vor einer Kabinettsskrise.

Belgrad, 4. Dezember. (Pat.) In parlamentarischen Kreisen wird seit gestern mit der Möglichkeit einer Kabinettsskrise gerechnet. Ministerpräsident Passitsch war gestern abend beim König und schlug ihm den Rücktritt des Kabinetts vor. Der König ersuchte den Ministerpräsidenten um Aufschub der Demission bis Dienstag, um die Annahme zweier Gesetzentwürfe, die sich auf der Tagessordnung der Parlamentsberatungen befinden, nicht zu erschweren. Es handelt sich um die Annahme des Invalidengesetzes und des Verwaltungsstatutes.

Die irische Verfassung angenommen.

London, 4. Dezember. (Pat.) Da die irische Verfassung gestern vom Parlament in dritter Lesung angenommen wurde, findet morgen der feierliche Akt der Proklamierung des freien irischen Staates statt.

Die Schweiz gegen die kommunistische Wirtschaft.

Bern, 4. Dezember. (Pat.) Im Zusammenhang mit der Ablehnung des kommu-

nistischen Entwurfs über die Vermögenssteuer durch die Volksbefragung wird halbamtlich gemeldet, daß jener Teil der schweizerischen Gesellschaft, der diesen Entwurf zu Fall brachte, das Ergebnis der Abstimmung als großen Sieg des gegenwärtigen Systems der privat-gesellschaftlichen Wirtschaft über den Versuch der Einführung eines Gesetzes auffassen könne, das zu einem System der kommunistischen Exploitation geführt hätte. Das Ergebnis der Abstimmung beweist, daß das Schweizer Volk den festen Willen hat, keinerlei Aenderungen in seiner gegenwärtigen Verfassung einzuführen, die sich auf das System der nationalen Wirtschaft stützt. Es unterliegt keinem Zweifel — so schlicht das Kommunismus — daß dieses Ergebnis der Volksbefragung das Vertrauen, das das Ausland der Schweiz und seiner nationalen Wirtschaft entgegenbringt, verstärken wird.

Das neue Eldorado.

Goldlager im Flusse South Nahanni im nordwestlichen Kanada.

London, 3. Dezember. Aus Ottawa wird gemeldet, daß im Flusse South Nahanni, einem Nebenflusse des Stromes Mackenzie, Lager von goldhaltigem Quarz entdeckt wurden. Goldsucher, die schon etwa 100 Fundstellen im Stromgebiete des Flusses Mackenzie gemeldet haben, strömten dem neuen Eldorado zu, hauptsächlich aus der Ansiedlung Fort Simpson. Der Fluss Mackenzie im nordwestlichen Kanada mündet nahe der Ostgrenze Alaskas ins Nördliche Eismeer. Fort Simpson liegt am 61. Grade nördlicher Breite an der Einmündung des Flusses Liard in den Strom Mackenzie.

Lokales.

Lodz, den 5. Dezember 1922.

Die Millionarka. In der Sonnabendziehung der 4-prozentigen Brämenstaatsanleihe (Millionarka) fiel die Million auf die Nr. 0 083 586, die in Polen verkauft wurde.

Dienstjubiläum. Am Freitag, den 1. Dezember, begann Herr Wilhelm Joss sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Aktiengesellschaft von Karl Schebler. Der Fabrikar, der seit vielen Jahren hindurch als erster Verkäufer im Konsumgeschäft dieser Firma tätig ist, hat sich durch seine strenge Pflichterfüllung nicht nur allgemeines Vertrauen erworben, sondern gilt auch in dem Teil unseres Staats, der zu dem kolossalnen Unternehmen gehört, als recht bekannte und beliebte Persönlichkeit, so daß ihm an seinem Ehrentage seitens seiner Chefs und Geschäftskollegen große Ehrenzettel zuteil wurden. Wir wünschen Herrn Joss noch viele Jahre unermüdlicher Tätigkeit in seinem Wirkungsfeld!

Das Referat zum Kampfe mit dem Bucher beim Regierungskommissariat beschäftigte sich im Verlaufe des Oktober und November mit 767 Strafsachen, die auf Grund von Meldungen von verschiedenen Seiten und infolge der Protokolle der Polizeiorgane des Regierungskommissariats eingeleitet wurden. Von diesen Fällen wurden an das Gericht und den Staatsanwalt 183 und 28 an andere Behörden weitergeleitet. Bestraft wurden 377 Personen. Die Geldstrafen betrugen 22 Millionen Mark, von denen bereits 10 Millionen entrichtet worden sind. Lebensmittel wurden für 4 Millionen beschlagnahmt. 25 Prozent der Fälle wurden niedergeschlagen, eine auf einem Monat Gefängnishaft lautende Strafe wurde in eine Geldstrafe von 380 000 Mark umgewandelt. Insgesamt fanden 26 Sitzungen statt. Gegenwärtig wird ein Referat für die Zusammenfassung der Starosten bearbeitet. (bip.)

Wegen Nichtbefolgung der Buchvorschriften wurden neuerdings bestraft mit je 100 000 M.: die Besitzer der Molkerei „Rozom“ (Betzauer 59), Chil Jelowic (Kiliński 73), Morda Kochmann (Dzielnia 56) und Abram Binkle (Betzauer 38), zu je 50 000 M.: J. Waic (Wulcinska 16), Abram Segal (Kiliński 40), Abram Homowicz (Nowomiejska 11), zu 65 000 M.: Israel Mondszajn (Siednia 28), zu je 25 000 M.: Herzl Potasznik (Konstantynowska 29), Chasfel Bachheim (Moniuszki 5), Otto Hendzelmann (Rządowa 94), Salomon Bajzer (Rozcielna 4), Henoch Starasburg (Gęsielnica 53), Lajch Gerszonowicz (Bachofnianska 54), Malla Kruger (Alexandrowska 8), Moszec Federman (Alexandrowska 11). Auchem Brucker (Gęsielnica 25), Benjamin Bursztyn (Palnocna 18), mit je 20 000 M. wurden bestraft: Abram Julek (Brzezinska 84) und Anton Wiktor (Gluwna 6), mit je 10 000 M.: Stanislaw Barabali (Gluwna 63), Jozja Goldman (Napiukiewicza 53), Isak Goldfarb (Autonierska 15), Chil Ein (Rządowa 37), Eugenie Gutman (Brzezinska 14), Antoni Besołowski (Rządowa 25), Antoni Tomiok (Brzezinska 100), Felic Stawłowski (Pomorska 180), Mikołaj Bluszcz (Pomorska 108), Otto Arndt (Pomorska 180), Eduard Radecz (Brzezinska 122). (bip.)

Von der Krankenkasse. Auf Grund einer Verfolgung des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge wurde Herr A. Gallas, der bisherige Direktor der Krankenkasse in Lodz, mit dem 1. Dezember entlassen.

Gebäude. Im Zusammenhang mit den im Bau befindlichen Schulen kam der Magistrat beim Stadtrat um Bevollmächtigung zur Aufnahme einer Anleihe auf 40 Millionen Mark zum Bau

einer 7-klassigen Volksschule in der Zagajnikowastraße ein.

In der nächsten Sitzung des Stadtrates wird über den Aukauf von Plätzen für die Lodzer Staroste und die Schulen in der Kelma- und Marynkastr. beraten werden. (bip.)

Eine 3. städtische Leihbibliothek für Kinder und Jugendliche wird in Kürze eröffnet werden. Die Leihbibliothek wird sich in der Zagajnikowastraße befinden. (bip.)

Silvestersteuer. Wie im Vorjahr wird der Magistrat auch diesmal die Silvester- und Neujahrsfeiern mit einer besonderen Abgabe zu Gunsten der Stadtkafe belegen. (bip.)

Schadensansprüche Reichsdeutscher. Die in Polen ansässigen Reichsdeutschen werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle gegen das Deutsche Reich noch bestehenden Schadensansprüche auf Grund des eingeleiteten Entschädigungsverfahrens bis zum 31. Dezember 1923 anzumelden sind, wenn die Betroffenen nicht jeder Entschädigung verlustig gehen wollen. Die in Frage kommenden Reichsdeutschen werden daher aufgefordert, auf dem schnellsten Wege sich an das „Bundesdirektoriat“, Berlin C. 2, Klosterstraße 75, schriftlich zu wenden.

Kalender. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Hausfreundkalender seit dem 1. Dezember 700 M. kostet.

Waffenscheine. Der Regierungskommissar in Lodz macht bekannt: Alle Personen, die vom Regierungskommissariat in Lodz ausgestellte Feuerwaffenscheine für das Jahr 1922 benötigen, müssen bis zum 31. Dezember Gesuche um Erneuerung dieser Scheine für das Jahr 1923 einreichen. In dem betreffenden Gesuch (das mit einer Stempelmarke für 200 M. und einer Stempelmarke von 50 M. für jede Anlage versehen sein muss) muß der Bittsteller sich auf die doppelte Nummer, auf welche der diesjährige Waffenschein herausgegeben wurde, beziehen und das System, die Nummer und das Kaliber der kurzen oder langen Feuerwaffe nennen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß Waffenscheine für kurze Waffen militärischen Systems Zivilpersonen nicht ausgestellt werden. (bip.)

Die Botschaft in der Petroleumzisterne. Dieser Tage traf für die Gesellschaft „Polska Rosta“ eine Zisterne mit Petroleum aus dem galizischen Delgebiet ein. Nach ihrer Entleerung wurde sie nach Drohobycz zurückerhalten. Auf dem Tomaschower Bahnhof wurde bei der Waggonkontrolle in der Zisterne die Leiche eines gewissen Stefana Brojewski aus Lodz, Zagajnikowastraße 53, gefunden. Es ist anzunehmen, daß Brojewski beim Ausschöpfen des Petroleum in die Zisterne fiel und von den Gasen erstickt wurde. (bip.)

Stadtverordnetenversammlung eine Konferenz der Schul-Beiter und Lehrer anberaumt. Da jedoch von 100 geladenen Personen nur 41 erschienen waren, konnte die Konferenz nicht stattfinden.

Die Leiche in der Petroleumzisterne. Dieser Tage traf für die Gesellschaft „Polska Rosta“ eine Zisterne mit Petroleum aus dem galizischen Delgebiet ein. Nach ihrer Entleerung wurde sie nach Drohobycz zurückgebracht. Auf dem Tomaschower Bahnhof wurde bei der Waggonkontrolle in der Zisterne die Leiche eines gewissen Stefana Brojewski aus Lodz, Zagajnikowastraße 53, gefunden. Es ist anzunehmen, daß Brojewski beim Ausschöpfen des Petroleum in die Zisterne fiel und von den Gasen erstickt wurde. (bip.)

Eine falsche Kriminalbeamtin. Eine Polizeiabteilung verhaftete im Hotel Klubas eine gewisse Irene Labenstein, die sich als Detektivin der politischen Kriminalpostle ausgab und bereits eine ganze Reihe kleinerer Vergehen auf dem Gewissen hat. (bip.)

Streitkrieg. In die Strumpfwirkerei von Ali Salberg, Pulnońska 26, drangen 5 Männer ein, beschädigten die Maschinen und zerstörten die Waren. Die Einbrecher rächen sich auf diese Weise dafür, daß bei Silberberg trotz des Streits gearbeitet wurde. (bip.)

Zermalmt. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Fabrik von Boniši und Komp. Dort wurde der Fader Ludwig Cybulski von einem Transmissionssriemen erfaßt und zermalmt. Der Verunglückte verstarb nach einigen qualvollen Stunden im Spital. (bip.)

Diebischer Bettler. Ein Bettler wurde für den Diebstahl einer Uhr festgenommen. Für Wiedergutmachung wurde der Bettler Alexander Wołcieński verhaftet. (bip.)

Hoppele. Der Polizei wurde gemeldet, daß der bereits verheiratete Alexander Banasiak, Kiliński 159, nach nochmals mit einer Leontina Wojciechowicz verheiratet habe. Der Bigamist wurde verhaftet. (bip.)

Wem gehören die Sachen? Dem 5. Polizeikommissariat wurde der Droschenkutscher Josef Bielawski, Marynkastraße 11 wohnhaft, ausführlich der zwei Röcke mit festen Anzügen sowie Traktorwagen überlauter Herkunft befragt. (bip.)

Zan. Ein gewisser Obryszak, 58 wohnhaft in Nowy Kościół, bleibt in besterem Zustande vorübergehend an und schlägt sie. Dem Polizeiinspektor ist der Vorfall des 3. Polizeikommissariats Mirat, der ihn verhaftet wollte, sehr zu Wiedererkennung. (bip.)

Diebstahl einer Uhr. Ein Diebstahl einer Uhr festgenommen. Für Wiedergutmachung wurde der Bettler Ludwig Cybulski von einem Transmissionssriemen erfaßt und zermalmt. (bip.)

Umbauarbeiten. Der Baustoff, 20 wohnhaft Victor Szepko wurde in der Betriebskasse vor einem durch Janes Brzegiel gelenkten Wagen überschlagen, wobei er Körperverletzung davontrug. Brzegiel wird zur Verantwortung gezogen. (bip.)

Jäger Tod eines Lodzters in Posen. Im Witoldshof in Posen verstarb plötzlich, vermutlich auf einem Herzschlag, der 51 Jahre alte Jäger Tod eines Lodzters in Posen. (bip.)

Diebstahl. Auf der Fabrik der Alt. Ges. Gitter und Biegowski, Nowy Kościół, bleibt in besterem Zustande vorübergehend an und schlägt sie. Dem Polizeiinspektor ist der Vorfall des 3. Polizeikommissariats Mirat, der ihn verhaftet wollte, sehr zu Wiedererkennung. (bip.)

Umbauarbeiten. Der Baustoff, 20 wohnhaft Victor Szepko wurde in der Betriebskasse vor einem durch Janes Brzegiel gelenkten Wagen überschlagen, wobei er Körperverletzung davontrug. Brzegiel wird zur Verantwortung gezogen. (bip.)

Umbauarbeiten. Der Baustoff, 20 wohnhaft Victor Szepko wurde in der Betriebskasse vor einem durch Janes Brzegiel gelenkten Wagen überschlagen, wobei er Körperverletzung davontrug. Brzegiel wird zur Verantwortung gezogen. (bip.)

Diebstahl. Auf der Fabrik der Alt. Ges. Gitter und Biegowski, Nowy Kościół, 25, wurde ein Pol. im Werte von einer Million M. gestohlen. — Auf der Wohnung des Teofila Murawski wurden verschiedene Sachen im Werte von einer Million M. entwendet. — Auf der Wohnung der Anna Olejnik wurden Sachen im Werte von 3 Millionen M. gestohlen. — Auf dem Wittenberg-Bahnhof wurde der Speditionarbeiter Jan Wiertny für einen Lederdiebstahl verhaftet und dem Gericht übergeben. (bip.)

Verurteilung von Kommunisten. Dieer Tage verhandelte das Lodzer Bezirksgericht gegen den früheren Magistratsbeamten Witold Toworowicz, der kommunistischer Untriebe angeklagt war, sowie Edmund Szepko, der angeklagt war, in seiner Wohnung kommunistische Versammlungen gehabt zu haben. Der schon seinerzeit vom Regierungskommissariat für die Stadt Warschau internierte Toworowicz hielt sich auf Grund eines falschen Ausweises, den ihm die Polnische Kommunistische Arbeiterpartei geliefert hatte, in Lodz auf und betrieb als Beamter der staatlichen statistischen Abteilung kommunistische Agitation. Beide Angeklagten bekannten sich nicht zur Schuld. Da die Anklagen der Zeugen jedoch das Gegenteil bewiesen, verurteilte das Gericht Toworowicz zum Verlust der Rechte und zu 4 Jahren und Szepko zum Verlust der Rechte und 1 Jahr Gefängnis. (bip.)

Verurteilung von Kommunisten. Dieer Tage verhandelte das Lodzer Bezirksgericht auf lichtliches Gericht unternommen, bei welchem 2 verächtliche Personen festgenommen wurden. (bip.)

Der Spacerovalt. 8 wohnhaft Spacerovalt Jan meldete dem 3. Polizeikommissariat, daß in seine Wohnung einige unbekannte Personen eingedrungen seien und ihn mit Messern zu töten versucht hatten. Auf den



Foki-Mäntel, Füchse (Alaska), verschiedene Felle empfohlen das Pelzwarengeschäft Wi. Opatowski, 41. Petrikauer 41

Schlafstellen für diese Synoden

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt dankbarst das deutsche Büro, Rozwadowska Straße 17 entgegen. 5566

Schlafstellen für diese Synoden

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt dankbarst das deutsche Büro, Rozwadowska Straße 17 entgegen. 5566

Schlafstellen für diese Synoden

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt dankbarst das deutsche Büro, Rozwadowska Straße 17 entgegen. 5566

Schlafstellen für diese Synoden

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt dankbarst das deutsche Büro, Rozwadowska Straße 17 entgegen. 5566

Schlafstellen für diese Synoden

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt dankbarst das deutsche Büro, Rozwadowska Straße 17 entgegen. 5566

Schlafstellen für diese

Stiftet Bücher für die Kinderlesehalle!

von Trzciński erhobenen Lärm ergriffen sie die Flucht. Erzinski begt den Verdacht, daß die Einbringlinge von dem Franciszkuslehrer 66 wohnhaften Stefan Dymowski zu ihm geschickt wurden. (lot)

Die Maistratshalle, 14 wohnhafte Katarzyna Walter wurde von ihren Bekannten Janina Michałka, Wacław Bojanuk und Rajsta in einen Tornes gezogen und empfindlich verprügelt. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erstellte der Wohhabenden die erste Hilfe. (bip.)

In der Familie geblieben. Die Targowalder 34 wohnhafte Lesława Morawski meldete dem 8. Polizeikommissariat, daß ihr verstorbenes Gebrüder im Werthe von einer Million Mark gehoben wurde. Morawski verächtigt ihre in der Targowalskie Straße 58 wohnhafte Tochter dieser Diebstahl. (lot)

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Greifenseeheim: 20500 Mark gesammelt auf der Am's Jubiläumsfeier des Herrn Robert Rosenthal. Mit den bisherigen 217.410 M. zusammen 237.910 Mark.

Kunst und Wissen.

Die achte musikalische Morgenfeier der Philharmonie am letzten Sonntag war der klassischen Musik (Mozart und Haydn) gewidmet. Nachdem das unter Direktor Bronisław Sulc-Leitung stehende Orchester das Konzert mit dem Vorspiel zu "Nigaros Hochzeit" eingeleitet hatte, gab Herr Zug. Henry Goldberg in trefflichen Ausführungen eine Einführung in die klassische Musik und erläuterte ganz besonders das Schaffen Mozarts und Haydns, vor allem aber dessen auf dem Programm der Morgenfeier stehende Symphonie Nr. 94 (mit Baukenschlag).

Als Solistin trat diesmal Irka Bosak, ein kleines strammes Mädelchen, auf das das Mozartsche A-dur-Klavierstück mit Orchesterbegleitung ganz wacker zum Vortrag brachte.

Die den Abschluß des guten Konzertes bildende Haydnesche Symphonie wurde vom Orchester liebend zum Vortrag gebracht, besonders wohl klug das Andante. ak.

Der Generalmusikdirektor Alfred Birnbacher-Lange gibt am 10. Dezember, abends 6 Uhr, in der St. Trinitatiskirche ein Kirchenkonzert. Ein Teil der Einnahmen ist für das Waisenhaus bestimmt. Das Programm ist sehr sorgfältig zusammengestellt und bringt Kompositoren aus verschiedenen Jahrhunderten. Der 2. u. 3. Teil enthält nur ältere, neuere und neueste Weihnachtsmusik.

Hermann Jadlowker-Konzert. Wir erhalten folgende Buschrift: Wie bereits mitgeteilt findet am Donnerstag, den 7. d. M., im Saale der Philharmonie das einzige Konzert des berühmten Kammerängers Hermann Jadlowker statt. Das Programm ist sehr sorgfältig zusammengestellt und bringt Kompositoren aus

verschiedenen Jahrhunderten. Der 2. u. 3. Teil enthält nur ältere, neuere und neueste Weihnachtsmusik.

Konzert von N. Plewitschka. Und wird geschildert: Die hervorragende russische Sängerin Frau Nadieśda Plewitschka veranstaltet am Freitag, den 8. d. Mts., im Saale der Philharmonie,

vor der Abreise nach Amerika ihr Abschiedskonzert. Frau Plewitschka wird russische Volkslieder und Zigeunerromantiken zum Vortrag bringen. Das Konzert wird ohne Zweifel das größte Interesse in unserer Stadt hervorrufen.

Zwei Gastspiele Nina Dolinskas. Wir werben zur Bekanntgabe nachstehender Zellen gebeten: Am Freitag, den 8. d. Mts., um 12 Uhr mittags (Mittwoch) und am Sonntag, den 10. d. Mts., um 8 Uhr abends tritt im Saale der Philharmonie die hervorragende polnische klassische Tänzerin Nina Dolinska auf. Die Tanzschöpfungen der Nina Dolinskas stehen auf der Höhe der choreographischen Kunst. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Ein polnisches Nationalmuseum. Unter allen europäischen Staaten nimmt Polen insofern eine einzigartige Stellung ein, als es kein einziges staatliches Museum besitzt, weder eine Kunstsammlung noch eine Kulturschichtliche. Es gibt nur eine Reihe von städtischen Museen mehr oder weniger provinziellen Charakters, daneben freilich auch nicht wenige Privatsammlungen von Bedeutung. Es sind jetzt Bestrebungen im Gange dieses Manuels abzuholzen, und auf einem Kongress der polnischen Museumsleiter in Krakau wurden Pläne für ein Nationalmuseum in der alten Königstadt gezeigt, das zugleich als Denkmal der Befreiung Polens gedacht ist.

Vereine u. Versammlungen.

Vereinigung deutschsprachiger Chöre. Die einzelnen Vereine werden ersucht, die Noten für das demnächst stattfindende Konzert von Herrn Heinrich Broch, Sienkiewicza 65, 2. Stock, abzuholen. Dort ist auch anzugeben, wieviel Stimmen benötigt werden.

Fürgenosverein der St. Trinitatisgemeinde. Heute, findet 1/2 Gesangsstunde und ab 1/2 Uhr Musikstunde statt. Ferner werden sämtliche Mitglieder der vorjährigen dramatischen Sektion sowie die Verwaltungsmitglieder in einer wichtigen Angelegenheit um ihr Erscheinen ersucht.

Der Jungfrauenverein der St. Trinitatisschule veranstaltete am Sonntag in seinem Vereinslokal in der Konstantiner Straße 40 einen Unterhaltungsabend. Der gänzlich besetzte Saal bewies, welcher Sympathie sich der Jungfrauenverein bei den Gemeindemitgliedern erfreut. Besonders hervorzuheben ist der pünktliche Beginn des Festes. Einige Minuten nach 5 Uhr wurde der Abend mit dem allgemeinen Liede "Wie soll ich Dich empfangen" eröffnet. Herr Pastor Hadičian begrüßte die Anwesenden in einer Ansprache, welcher er das Bibelwort: "Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an" zu Grunde legte. Nach dem Prolog sang der Vereinschor das Lied: "Gott grüße Dich", worauf der Vortrag des Adventsgedächtnis: "Ich klopfe an" folgte. Sehr gut vorgetragen wurden noch die zwei Gedichte "Heimkehr" und "Die Taubstimme". Von den Liedern gefiel allgemein "Wanderers Nachtlied", Das Melodrama: "Das Glöcklein von Innisfare" bildete eine der schönsten Nummern des Programms. Die zwei Vorträge "Die Wünsche" sowie der Besuch aus Amerika waren gut gelungen, das Spiel der zwei wilden Nichten und der genügsamen Magd Trine sind besonders zu erwähnen. Alles in allem: es war ein schöner Abend!

Hermann Jadlowker-Konzert. Wir erhalten folgende Buschrift: Wie bereits mitgeteilt findet am Donnerstag, den 7. d. M., im Saale der Philharmonie das einzige Konzert des berühmten Kammerängers Hermann Jadlowker statt. Das Programm enthält die schönsten Opernarien und Lieder. Am Klavier begleitet Dir. Rydor.

Konzert von N. Plewitschka. Und wird geschildert: Die hervorragende russische Sängerin Frau Nadieśda Plewitschka veranstaltet am Freitag, den 8. d. Mts., im Saale der Philharmonie,

Aus dem Reiche.

Warschau. Ein roher Polizist. Am 26. November d. J. lag in Demblin in einem Wagon 3. Klasse des Zuges Lemberg-Warschau ein Herr aus Warschau ein. Da er einen trock des überfüllten Abteils auf einer Bank liegenden Mann bemerkte, erlaubte er diesem, sich zu erheben, damit die Stehenden sich setzen könnten. Der Reisende, ein Polizist, sprang erbost von seinem Sitz auf und verließ dem Herrn einige Obscenen, worauf er seine Dienstmarke aufsteckte und den Gürtel mit Revolver anlegte und von dem Gevörteigen den Ausweis verlangte.

Stargard. Um 7 Millionen Reichsmark betragen. Ein Holzhändler im bietigen Kreise kaufte von einem angeblichen Waldbesitzer für 7 Millionen Reichsmark einige Waldparzellen. Als er mit seinen Leuten den Wald abholzen wollte, wurde ihm von dem wirklichen Besitzer gesagt, er hätte niemals Wald verkauft. Der Gauner, der das Kaufgeld gleich nach dem "Kaufe" erhalten hatte, teilte dem Holzhändler noch höhnisch ähnlich mit, er sei glücklich mit seinen Millionen über die Grenze gekommen und befände sich sehr wohl.

Selbe Nachrichten.

Gedächtnisse in Sowjetrußland.

Moskau, 4. Dez. (Pat.) In der letzten Sitzung des "Wel" schlug Lenin vor, zu Volkskommissionen für die Finanzen, Verkehr, Volk, Handel, Justiz, Heer und Marine unparteiische Fachleute zu wählen, die den Sowjet treu gesamt wären. Die auf diese Weise gewählten Kommissare hätten im Rade der Volksdelegierten nur beratende Stimme.

Kabinettsskize in Portugal.

Lissabon, 4. Dez. (Pat.) Das Kabinett überreichte dem Präsidenten der Republik sein Rücktrittsgesuch, das jedoch nicht angenommen wurde.

Eine griechische Aulethe.

Athen, 4. Dez. (A. W.) Die neue griechische Regierung hat in der griechischen Nationalbank eine Anleihe in Höhe von 100 Millionen Drachmen aufgenommen.

Russische Faschisten in Moskau.

Riga, 4. Dezember. (Pat.) Eine Gruppe Moskauer Studenten eröffneten einen Faschistensklub, bei dessen Gründung sie die Barenhymsangen (!?)

Spionageschulen für Hauswärter.

Riga, 4. Dezember. (Pat.) Aus Petersburg wird berichtet, daß die Hauptverwaltung der Polizei dafelbst eine besondere Spionageschule für die Hauswärter organisiert habe. Diese Schule zählt gegenwärtig 17 000 Hörer. Eine gleiche Schule soll demnächst in Moskau eröffnet werden.

Kurze telegraphische Meldungen.

Wie die "Vossische Zeitung" aus München meldet, beabsichtigen die nationalen Verbände beim Ministerpräsidenten Willing Schritte zugunsten des verhafteten Kapitänleutnants Schärhardt zu unternehmen. Diese Schritte werden damit begründet, daß die Tätigkeit des Untersuchungsrichters in dieser Angelegenheit die Autorität der bayrischen Gerichte verletzt habe.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Minister des Innern hat die Zurücknahme der Ausweisung des Chefredakteurs der "Roten Fahne", Heinrich

Süsskind, abgelehnt. Süsskind reiste mit dem internationalen Zug nach Moskau ab. Kriminalbeamte begleiteten ihn bis zur Grenze.

Polnische Börse.

Warschau, 4. Dezember.

Millionówka	1700
4/5proz. Pföld. d. Bodenkreditges.	1080-1700
f. 1/2 Ebl.	2831/2-387

5proz. Obl. d. Stadt Warschau

Dollars 17550-17375

Franz. Franks 1220

Deutsche Mark 2.15-2.20

Schecke:

Belgien 1120-1122/-1118

Berlin 2121/2-2071/2-215-2131/2

Danzig 2.10-2.12/2, 2.071/2-2.121/2

Holland 6920

London 7880 79400-78750

New-York 17550-17350

Paris 1230-1218-1220

Prag 540-5521/2-5471/2

Schweden 220-3265-32681/2

Wien 25

Italien 850-835

Aktionen:

Warsch. Distrikto bank 19000

Lodzer Handelsbank 10000

Lemberger Industriebank 2950-2850-2750

Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank 9000-8400-8800

Kleinpolnische-Bank 3000-2800

Pirley 5000

Kohlengesellschaft 99000-93000-96000

Modrzejewo 6800

Karasiński 8750-8400

Rudzki 37000-32000-32250

Posels 3000

Zyrdow 90000-875000

Wildt 9000

Hurt 2100-18750

Schiffahrtsgesellschaft 3900

Naphtha 3350-3400

Polus 4600-4400-4450

Warsch. Handelsbank 11000

Kreditbank 82000

Westbank 16250-17000-16500

Arbeiter-Genossenschaftsbank 2100

Arbeiter-Genossenschaftsbank 19000-18600-19750

Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 5'000 0-48500

Hols-industrie 62'000

Lillpop 66000-60000

Ostrowiecer Werke 66000-68000-60000

Zielinski 14000-15500

Starackiewicz 48500 48000-44500

Warsch. Lokomotivenfabrik 7800-7200

Borkowski 8850-8400-8450

Zawiercie 950000

Cieślak 48000-43000

Kijewski 47000

Haberbusch & Schiele 12500

Gebr. Nobel 18000-17700-17750

Inoffizielle Börse in Lodz.

Ruhige Tendenz. Umsätze gering.

Es wurden gezahlt:

Dollars 17450-17400-17300

Pfund Sterling 78000-78000

Französische Franks 1210

Belgische 1125-1115

Schweizerische 3260-3252

Deutsche Mark 2.20-2.15

Oesterreichische Kronen 0.25

Tschechische Kronen 555-550-547.50

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Großvater Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel, den Webermeister

Emanuel Zerfaß

ganz unerwartet und still, in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag, 1/21 Uhr im hohen Alter von fast 88 Jahren aus dieser Zeit in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 5. Dezember, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Panskastraße 56 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innig geliebter, teurer, herzensguter Sohn, Bruder, Neffe und Kusin

Zygmund Serderer

im Alter von 23 Jahren, Montag, den 4. Dezember, um 4 Uhr früh, nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Panska 59 aus, auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ruhe sanft Du treue Menschenseele
Bis uns der rauhe Tod vereint vereint.

5615

5517

Rok założenia 1870.

Dom Ekspedycyjno-Handlowy

JAKÓB WALD

Lódź
Piotrkowska 33
Tel. 651.

Warszawa
Galeria Luksemburga 54
Tel. 867.

EKSPEDYCJA KRAJOWA i ZAGRANICZNA.

Specjalne transporty do:

Warszawy, Katowic, Rumunji i Turcji.

Heute Premiere!

MIA MARA

in der neuesten Schöpfung im 6 aktigen
Lebensdrama — — —

Die zweite Ehe der Fürstin Demidow.

Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags.

5614

Schmerzerfüllt teile ich mit, daß meine liebe, gute Mutter

Emma Feder geb. Münsche

nach langem schweren Leiden im Alter von 75 Jahren am 3. Dezember d. J. um 11 Uhr abends verschieden ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. J., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Lipowastraße 53 aus,
auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Im Namen der hinterbliebenen:

Olga Feder.



Waren-Lager :: Konstantiner Straße 115.

„Techpom“ Akt. Ges. Verwaltung Warschau, Warecka 10,

nimmt zur Aufbewahrung und erteilt Anzahlungen für in Lódź eintreffende Waren in Waggonladungen nach den Magazinen am Zweiggleise. — Die nötigen Formalitäten erledigt das Büro der Firma

Grabiński & Myśliborski,
Lódź, Petrikauer 62, Teleph. 595.

Ausstellung von Kilim-Teppichen.

„DOM ŁOWICKI“ aus Warschau,

Czysta 1, (Hotel Europa) exponiert im Hotel Victoria (Petrikauer 67) vom Montag, den 4. d. M. während einiger Tage eine reiche Auswahl künstlerischer handgewirkter Kilim-Teppiche u. Divan-Decken auch als Tischdecken, Läufer, u. Wanddekoration anwendbar.

Kissen, Servietten u. a. Handstickereien im Tatra-Gebirgsstil.

Vornehme und praktische Weihnachtsgeschenke.

5519

Heute Premiere!

ODEON

Heute Premiere!

Der Liebling der Lódzer, die herrliche

MIA MARA

Die zweite Ehe der Fürstin Demidow.

Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags.

5614

LUONA

Nur noch einige Tage
der anerkannt beste
Film der Saison — —

Die Agonie der Adler

(L'agonie des Aigles).

Trinitatis-Kirche. Sonntag, den 10. Dezember

abends 6 Uhr — — —

Orgel-Konzert

gegeben von

Alfr. Birnbaumer-Lange,

(ältere, neuere u. neueste Weihnachtsmusik). Ein Teil der Einnahmen ist für das Waisenhaus bestimmt. Spenden an den Kirchentüren nicht unter 500 Mark erbitten.

5458



Lodzer Zitherverein.

Dienstag, den 5. Dezember 1922,

um 8 Uhr abends

Monatsversammlung

Die Verwaltung.

Klinik für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145

v. Zahnarzt H. Pruse

Plombieren schadhafter künstlicher Zähne.

Preise laut Taxe.

5586

Infolge der allgemeinen Teuerung sehen

wir uns leider veranlaßt, den Preis des

„Hausfreund“-Kalenders

für das Jahr 1923 vom 1. Dezember d. J., auf Mark 700.— zu erhöhen.

5603

W. Mietke, Warschau, Wapólna 10.

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für den Winter
kaufen gegen RABENZAHLUNG oder
in Far bei der Firma

5565

WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren

sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werk-

stätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen bestehen vor nicht).

Wir kaufen

die Nummern der „Lodzer Freien Presse“ vom
1. 5. 8. Oktober 1922 und 9. August 1921 zurück.

Die Administration, Petrikauer Straße 86.

551

5533

Do sprzedania

32 krosna kortowe

małe używane, wyrobu fabryki L. Schönherre
Chemnitz

22 krosna typu O. I.

o szerokości 190 cm. w grzebieniu, 96 obrotów
na minutę.

10 krosien typu C. B.

o szerokości 215 cm. w grzebieniu, 84 obrotów
na minutę.

Wszystkie w jak najlepszym stanie, 4 skrzynkowe z
licznikami wątku, maszynami na 32 nicielnicę z kompletrem
i zapasowym wyekwipowaniem gotowe do pracy.

Bliższe szczegóły w kantorze fabryki
Piotrkowska 242.